

A photograph of a man and a woman standing next to a large palm tree in a field. The man, wearing glasses and a black shirt, is gesturing towards the tree. The woman, wearing a green shirt and pants, is looking at the tree. A red pickup truck is visible in the background. The image is overlaid with a green semi-transparent banner containing the text 'JAHRESBERICHT 2025'.

JAHRESBERICHT 2025

ZUSAMMENFASSUNG

Das Geschäftsjahr 2025 markiert einen strategischen Wendepunkt in der Geschichte von Árbol co(n)razón. Der Verein hat sich erfolgreich von einer Initiative mit Fokus auf ein einzelnes Wiederaufforstungsprojekt zu einer diversifizierten Organisation entwickelt, die heute drei operative Säulen in Ecuador umfasst: die Waldrestoration („Kuntur Wachana“), die Förderung partizipativer Agroforstwirtschaft mit lokalen Frauengruppen („AgroFlorezca“) sowie die Pionierarbeit für regeneratives Palmöl in dynamischen Agroforstsystemen („Palm Oil+“).

Wesentliche operative Meilensteine

- 🌱 Kuntur Wachana: Erfolgreicher Abschluss der Basis-Infrastruktur (Base Camp mit Wasserversorgung und Sanitäranlagen) und Implementierung eines 500 Meter langen „Green Belt“ als natürliche Brandschutzschneise. Dies eliminierte den Bedarf an manuellen Feuerschneisen und sicherte die langfristige Waldregeneration.
- 🌱 AgroFlorezca: Aufbau einer Baumschule zur Versorgung des Wiederaufforstungsprojekts mit lokalem Saatgut und Vorbereitung der ersten Pilotparzellen für sukzessionsbasierte Agroforstsysteme in Zusammenarbeit mit Frauengruppen aus Tumianuma.
- 🌱 Palm Oil+: Abschliessende Konzeptentwicklung, Sicherung strategischer Partnerschaften (u.a. INIAP, Fundación Imaymana) und erfolgreicher Abschluss einer Crowdfunding-Kampagne, die den Projektstart im Januar 2026 ermöglicht.
- 🌱 Organisationswachstum: Der Verein begrüsst zehn neue Mitglieder und Freiwillige, was eine professionelle Neustrukturierung für 2026 notwendig macht.

Finanzielle Leistung

Das Jahr 2025 war das finanziell stärkste seit der Gründung. Mit Gesamteinnahmen von CHF 74'131.17 konnte ein positiver Jahresüberschuss von CHF 22'823.81 erwirtschaftet werden. Besonders hervorzuheben ist die Diversifizierung der Finanzierungsquellen: Während Stiftungsgelder stabil flossen, stieg der Anteil privater Spenden auf 46.5% – getrieben durch die erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne für Palm Oil+. Die Effizienz der Mittelverwendung bleibt dabei auf höchstem Niveau: 97.4% der gesamten Aufwendungen flossen direkt in die Projektarbeit vor Ort.

Ausblick

Mit dem fundierten Abschluss des Jahres 2025 ist Árbol co(n)razón bestens gerüstet, um 2026 die operative Umsetzung aller drei Projekte parallel voranzutreiben. Der Fokus liegt auf der Skalierung der Wirkung, der wissenschaftlichen Begleitung der Restaurationsmassnahmen (Tree Island-Experiment) und der weiteren Professionalisierung der Vereinsstrukturen, um die Vision eines ganzheitlichen Schutzes tropischer Ökosysteme nachhaltig zu verankern.

VORWORT

Das Jahr 2025 wird für Árbol co(n)razón als ein historischer Meilenstein in Erinnerung bleiben: Zwei neue Projekte, zehn engagierte neue Mitglieder und Freiwillige sowie ein Rekordergebnis beim Fundraising markieren diesen Wendepunkt. Diese Erfolge sind das Fundament, das unsere langjährigen und neuen Wegbegleiter:innen sowie unsere Projektpartner:innen durch ihre unermüdliche Arbeit gelegt haben. Dafür möchte ich euch allen von Herzen danken. Ebenso gilt unser wärmster Dank unseren Unterstützer:innen – ohne eure Treue und Grosszügigkeit wären unsere Wirkung und unsere Vision nicht denkbar.

Für mich als Gründungsmitglied und Präsident war 2025 ein Jahr der besonderen Erfüllung. Seit unserer Gründung 2017 trieb mich die Vision an, eine Organisation aufzubauen, die sich ganzheitlich für den Schutz und die Wiederaufforstung tropischer Wälder sowie die Förderung tropischer Agroforstwirtschaft einsetzt. Mit dem Start von „AgroFlorezca“ haben wir diesen Traum erstmals mit einem eigenen Projekt in Richtung Umsetzung gebracht. Bereits im kommenden Jahr legen wir mit „Palm Oil+“ nach. Damit verwandeln wir uns endgültig: Weg vom Einzelprojekt-Verein, hin zu einer vielseitigen Organisation, die ihren Zweck durch ein ganzes Portfolio an Projekten und Massnahmen verfolgt.

Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie unsere Ideen Anklang finden – hier in der Schweiz und in unseren Zielregionen, allen voran in Ecuador. Wir schmieden breite Allianzen, um den Erhalt der tropischen Wälder und ihrer herausragenden biologischen Vielfalt gemeinsam voranzutreiben und die Agroforstwirtschaft in tropischen Regionen zum neuen Standard der Lebensmittelproduktion zu machen.

Das Jahr 2025 hat den Grundstein für unsere nächste Etappe gelegt. Wir sind gewachsen, vielfältiger geworden und mehr als nur eine „Ein-Themen-Initiative“. Neue Mitstreiter:innen bringen frischen Wind, neue Ideen und unverbrauchten Elan mit. Gemeinsam werden wir Árbol co(n)razón weiter ausbauen und unsere Wirkung für den Schutz der Tropenwälder vervielfachen. Ich freue mich von Herzen, diese spannende Reise zu neuen Ufern gemeinsam mit euch anzutreten!

Mit dem Tropenwald im Herzen,
Kai Reinacher
Präsident



TÄTIGKEITSBERICHT

Projekte

In diesem Jahr hat sich unser Verein stark verändert: bisher stand ein Projekt im Fokus unserer Arbeit: die Wiederaufforstung des Sacred Mountains. Seit diesem Jahr heisst dieses Projekt nun „Kuntur Wachana“ (kichwa für „wo Kondore geboren werden“) und darüber hinaus hat der Verein gleich zwei neue Projekte im Bereich Agroforstwirtschaft auf die Beine gestellt: AgroFlorezca und Palm Oil+.

Kuntur Wachana Wiederaufforstung (ehem. Sacred Mountain)

Das Jahr 2025 markierte eine entscheidende Transformationsphase für unser Wiederaufforstungsprojekt in Ecuador. Unter dem neu gewählten Namen „Kuntur Wachana“ (Quechua für „wo die Kondore geboren werden“) gelang es uns, die physische Grundlage für die langfristige ökologische Wiederherstellung der Bergregion zu schaffen. Trotz widriger klimatischer Bedingungen und logistischer Herausforderungen konnten wir zwei zentrale Meilensteine erfolgreich realisieren: die Fertigstellung der Basis-Infrastruktur (Base Camp) und die vollständige Umsetzung des „Green Belt“ (Grüngürtels).

Meilenstein 1: Fertigstellung des Base Camps

Ein wesentlicher Fokus lag auf dem Ausbau unseres Base Camps auf dem Bergrücken, um faire und funktionale Arbeitsbedingungen für das Feldteam zu gewährleisten. Nach der Fertigstellung der überdachten Außenküche im frühen Jahr 2025 wurde im Sommer eine Schlafkabine angebaut, die Platz für vier Kernmitarbeiter bietet. Im Herbst 2025 folgte der letzte fehlende Baustein: ein Badezimmer mit Dusche und wassersparender Toilette. Durch den Verzicht auf eine ursprünglich geplante Trockentoilette zugunsten eines Systems mit Klärgrube konnten Wartungskosten gesenkt und Nährstoffe durch den Anbau tiefwurzelnder Pflanzen rund um den Tank zurückgewonnen werden. Zusätzlich wurden Schutzmassnahmen gegen Wildtiere (z. B. Skunks) an der Küche installiert und die Wasserversorgung des Camps durch eine neue Zisterne sowie erdverlegte Leitungen stabilisiert.

Meilenstein 2: Umsetzung des „Green Belt“ (Grüngürtel)

Die grösste Leistung des Jahres 2025 war die Realisierung des Grüngürtels, der als strategische Brandschutzschneise und Keimzelle für die Waldregeneration dient. Entlang des Bergrückens wurde ein Bewässerungssystem installiert, das Wasser aus dem Laurel Creek über 600 Meter Leitung bis zu einem neu errichteten 36.000-Liter-Reservoir führt. Von dort aus bewässern 32



Kai mit dem Feld-Team der Kuntur Wachana Wiederaufforstung im neu gebauten Base Camp im Januar 2025.

Sprinkler einen über 500 Meter langen Streifen. In diesem Bereich wurden im Laufe des Jahres 3.500 Bäume und mehr als 2.000 Agaven gepflanzt. Die Agaven dienen dabei als natürliche Feuerbarriere, da sie auch in der Trockenzeit grün bleiben. Erfreulicherweise konnten die Kosten für dieses Arbeitspaket um rund 37 % unter dem Budget gehalten werden. Dank dieses Grüngürtels mussten im Jahr 2025 erstmals keine separaten, manuellen Feuerschneisen (Fire Breaks) gezogen werden, da die Fläche bereits durch die Pflege des Grüngürtels geschützt war.

Herausforderungen und Anpassungen

Nicht alle Ziele konnten vollständig im geplanten Zeitrahmen erreicht werden. Die Baumpflanzungen auf den östlichen Hängen verzögerten sich deutlich ins Jahr 2026 hinein. Dies war einerseits auf eine unerwartet trockene Wetterphase zurückzuführen, andererseits auf Verzögerungen bei der Bereitstellung von Setzlingen durch das Frauenprojekt in Tumianuma, das lokal angepasstes Saatgut bereitstellt. Wir entschieden uns bewusst für Qualität vor Quantität und warteten auf diese lokal genotypischen Setzlinge, anstatt schnell verfügbare Alternativen zu pflanzen. Zudem stieg die Arbeitsunfallrate leicht an (ein verletzter Mitarbeiter im Juli), was uns die Notwendigkeit kontinuierlicher Sicherheitsmassnahmen in diesem schwierigen Gelände vor Augen führte.

Finanzielle Entwicklung

Das Jahr 2025 war das finanziell stärkste Jahr seit Projektbeginn mit Gesamteinnahmen von über 55.000 USD. Während die Fördergelder von Stiftungen planmässig einflossen (ca. 83 % der Einnahmen), blieben die privaten Spenden mit ca. 9.400 USD (bzw. 10.500 USD dank positivem Wechselkurs) hinter der Jahreszielsetzung von 12.500 USD zurück. Dies ist hauptsächlich auf die gleichzeitige Durchführung einer Crowdfunding-Kampagne für ein neues Palmöl-Projekt des Vereins zurückzuführen, die einen Teil der Spenderkapazitäten band. Dennoch deckten die Einnahmen die Ausgaben von ca. 54.400 USD vollständig, wobei der Löwenanteil (83 %) direkt in die Löhne und soziale Absicherung des lokalen Teams floss.

Ausblick

Mit der abgeschlossenen Infrastruktur und dem etablierten Grüngürtel sind die Voraussetzungen für die nächste Phase geschaffen. Der Fokus im Jahr 2026 wird auf der Nachpflanzung ausgefallener Bäume, der Umsetzung des wissenschaftlichen „Tree Island“-Experiments in Zusammenarbeit mit der Universität UTPL und dem weiteren Ausbau der Pflanzflächen liegen. Das Projekt entwickelt sich zunehmend zu einem Modell für nachhaltige Waldrestoration, das Artenschutz (u. a. für den Ecuador-Viscacha und den neu gesichteten Zwergrotspieschirsch) mit sozialer Entwicklung verbindet.

Tumianuma Fire Brigades

Ende 2024 erhielt Árbol co(n)razón einen Förderbeitrag der Norwegischen HX Foundation für die Ausbildung und Ausrüstung einer freiwilligen Feuerwehr in Tumianuma und für die konkrete Bekämpfung von Wildbränden. Da Cristian Ojeda mit der Wiederaufforstung schwer beschäftigt ist, hat sich Ricardo «Riki» Cevallos bereit erklärt das Projekt vor Ort zu leiten. Im Rahmen der Suche nach entsprechenden Experten für Kurse und Abklärungen betreffend Ausrüstung hat sich gezeigt, dass Synergien und konkrete Fördermöglichkeiten durch das Ecuadorianische Umweltministerium und die Gemeinde Loja bestehen. Die Behörden haben sich endlich auch der Prävention und Bekämpfung der Wildfeuer verschrieben und entsprechende Programme ins Leben gerufen. In anderen Gemeinden in der Region wurde mithilfe des Ministeriums bereits freiwillige Feuerwehr-Einheiten ausgebildet und durch ihre Gemeinden ausgerüstet. Diese Möglichkeit bestünde auch in Tumianuma.

Leider hat sich gezeigt, dass die Umsetzung nicht ganz einfach und v.a. sehr langwierig ist. Der Koordinationsaufwand ist beträchtlich. Leider sind auch die Vertreter:innen der Behörden in Ecuador nicht immer zuverlässig, sodass z.B. Workshops kurzfristig abgesagt wurden. Daraufhin ist das Vertrauen unter den Freiwilligen gesunken, die sich wieder abgemeldet haben, und die Mindestanzahl für Teilnehmende unterschritten wurde. Dank grossem Einsatz von Riki Cevallos konnten jedoch ausreichend Teilnehmende für den ersten initialen Workshop gefunden werden. Der obligatorische Workshop markiert den Beginn der Ausbildung.

Leider hat es seit dem 1. Workshop wieder Verzögerungen gegeben, sodass sich die Ausbildung auf 2026 verschiebt.

AgroFlorezca

Ende 2024 konnte Kai Reinacher eine finanzielle Zuwendung von Fr. 5'000.00 seiner Hochschule (ZHAW) im Rahmen des ZHAW Sustainable Impact Programs sicherstellen. Ein grosszügiger Spender hat den Betrag mit seiner Spende verdoppelt. Mit der Summe von Fr. 10'000.00 (umgerechnet ca. \$ 11'000.00) konnten wir im Februar 2025 unser erstes Agroforst-Projekt starten.

In Tumianuma, dem kleinen Dorf, in dem die Kuntur Wachana Wiederaufforstung stattfindet, gibt es zwei Gruppen von Frauen, die sich in einem Biogarten-Projekt zusammengetan haben. Am Fuss des Sacred Mountains und im Dorf konnten wir zwei nutzbare Flächen sicherstellen. In einem Partizipativen Prozess mit den Frauen und unseren Partnern des Ecuatorianischen Netzwerks für Analoge Forstwirtschaft (Red Ecuatoriana de Forestería Análoga, REFA) haben wir für die beiden Flächen je ein Design für Sukzessions-basierte Agroforstwirtschaft ausgearbeitet. Dieser Prozess beinhaltete auch erste Theorie-Kurse über diese Art der Agroforstwirtschaft sowie zu den Grundlagen der Agrarökologie. Die Pflanzung der beiden Pilotparzellen war für Dezember geplant, konnte jedoch aufgrund der anhaltenden Trockenperiode noch nicht umgesetzt werden.

Eine der beiden Gruppen hat einen nennenswerten Nachteil: sie bewirtschaftet eine Fläche am Fuss des Sacred Mountain, ca. 20 min Fussweg vom Dorfzentrum und nicht für Autos zugänglich. Als Ausgleich dafür haben wir eine Baumschule aufgebaut. In dieser Baumschule produzieren die Frauen ab 2026 Setzlinge aus eigens dafür in der Umgebung gesammelten Samen. Diese Setzlinge verkaufen sie an unser Wiederaufforstungsprojekt Kuntur Wachana. Das schafft eine Win-Win-Situation: die Frauen erhalten ein erstes Einkommen und die Möglichkeit ein langfristiges Geschäftsmodell aufzubauen, während wir für die Wiederaufforstung einheimische Baum- und Straucharten beziehen können, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind.

Für 2026 ist die Anlage der ersten Pilot-Parzellen und deren Bewirtschaftung geplant. Parallel dazu, erhalten die Frauen ein Weiterbildungsangebot und werden bei der Entwicklung von veredelten Produkten begleitet. Langfristig sollen die Frauen mit ihren Agroforstsystemen und dem Verkauf von Produkten ein nachhaltiges Einkommen generieren können – und dabei beweisen, dass Agroforstsysteme im trockenen Klima der Südecuadorianischen Anden auch ohne teure, aufwendige Bewässerungssysteme angelegt werden können.



Erste Workshops zur Aktivierung der Gemeinde für das Projekt durch unseren Projektpartner Galo Chiriboga des REFA.

Palm Oil+

Am Projekt Palm Oil+ haben wir im Rahmen des Masterstudiengangs Preneurship for Regenerative Food Systems bereits seit 2024 gearbeitet. Unser Projektteam bestehend aus Jonathan, Louis, Marion und Kai hat sich lange und intensiv mit der Vision und Mission des Projekts auseinandergesetzt. Gemeinsam haben sie an einem überzeugenden Konzept gearbeitet und sich intensiv mit verschiedenen Möglichkeiten zur Projektumsetzung auseinandergesetzt. In diesem Jahr haben wir entschieden Pam Oil+ als Projekt des Vereins Árbol co(n)razón umzusetzen.

Die Grundidee hinter Palm Oil+ ist der Anbau von Ölpalmen in Dynamischer Agroforstwirtschaft (DAF). Dazu kommen Innovationen bei der Verarbeitung von Palmöl: Kompostierung der feststofflichen Nebenströme, Vergärung des Abwassers zur Biogas-Produktion und die Verwendung von Pyrolyse zur Erzeugung von Hitze und Pflanzenkohle. Letztere kann in den Kompost integriert und in die Felder ausgebracht werden – sie wirkt als Bodenverbesserer und macht die DAF-Systeme zu effizienten CO₂-Senken. Wir sind überzeugt: Mit unserem innovativen Produktionsansatz kann Palmöl zu einer regenerativen Kraft der tropischen Land(wirt)schaft werden!



Das Palm Oil+ Team in der Schweiz: Louis, Jonathan, Kai & Marion



Unsere Palm Oil+ Projektpartner in Ecuador

Im Rahmen ihrer Ecuadorreise im Januar haben sich Marion und Kai mit Palmöl-Bauern an der Küstenregion getroffen und nach möglichen Projektpartnern Ausschau gehalten. Beide «Palmicultores» (span. «Palmöl-Bauern») waren sofort bereit mit uns ein Pilot-Projekt für Dynamische Agroforstwirtschaft anzustossen und angeboten Flächen auf ihren Fincas zur Verfügung zu stellen. Somit war die Möglichkeit zur Umsetzung bereits da! Im Nachgang zum Besuch vor Ort, ist es dem Team gelungen Kontakt zum Nationalen Forschungsinstitut für Landwirtschaft Ecuadors herzustellen, dem INIAP (Instituto Nacional de Investigaciones Agropecuarias). Auch das INIAP war vorbehaltlos interessiert Teil des Projekts zu werden und bot Flächen in ihrer Forschungsstation in Santo Domingo (La Concordia) an. Nun hatten wir die Flächenangebote, doch das Know-How vor Ort fehlte noch.

Dank eines grosszügigen Mentorings von Seiten der ZHAW, konnten wir uns von einem der weltweiten Experten im Bereich DAF, Dr. Joachim Milz, beraten lassen. Joachim eine der führenden Persönlichkeiten des Ecotop-Netzwerkes (bestehend aus einer Stiftung und mehreren Unternehmen in verschiedenen Ländern). Er hat uns geholfen einige Grundpfeiler für unser Projekt und das DAF-System zu definieren. Ecotop ist weltweit jedoch sehr gefragt und hat begrenzte Kapazitäten für neue Projekte. Es war uns sehr wichtig, lokale Experten für das Projekt zu gewinnen, welche die Entwicklung des DAF-Systems eng begleiten, denn DAF-Systeme sind komplex und erfordern ein gewisses Mass an Fachwissen und Erfahrung. In Agustina Arco und Alejandro Solano der Fundación Imaymana (ausserdem Betreiber der Firma Mashpi Chocolate) haben wir diese Experten. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber der verteuflten Ölpalme, waren sie kurz darauf bereits Feuer und Flamme für das Projekt. Gemeinsam mit ihnen haben wir ein Design für das DAF-System ausgearbeitet und dieses eng mit den Grundeigentümern abgestimmt. Im November hatten wir ein konsolidiertes Design und konnten mit den weiteren Planungen beginnen.

Parallel zum Design- und Planungprozess lief ein intensives Fundraising. Mit einem Projekt-Proposal haben wir uns bei verschiedenen Stiftungen um Fördergelder beworben. Zusätzlich haben wir eine Crowdfunding-Kampagne vorbereitet. Im Dezember folgte der Show-Down – die Crowdfunding-Kampagne konnten wir dank grosszügiger Spenden vieler Unterstützer Anfang Dezember erfolgreich abschliessen. Damit war der Grundstein für die Finanzierung gelegt – die Anlage der DAF-System war damit gesichert. Für den langfristigen Unterhalt haben wir auf die Zusage der Stiftungen gewartet. Zu unserer grossen Erleichterung kam die Zusage der wichtigsten Stiftung noch vor Weihnachten. Somit war klar, dass wir im Januar mit der Umsetzung in Ecuador beginnen können. Marion und Kai sind Ende Dezember wieder nach Ecuador gereist, um bei der Pflanzung der Agroforstsysteme dabei zu sein. Bis dahin war jedoch noch einige Vorbereitungsarbeit – insbesondere auf Seiten unserer Ecuadorianschen Partner – notwendig.

Events

Kuchenverkauf

Am 16. August haben wir uns bei der Schiffflände getroffen, unseren Stand aufgebaut, dekoriert und vier Stunden lang Kuchen verkauft. Der Kuchenverkaufsstand hat sich bestens geeignet, um mit Passant:innen in Kontakt zu treten und während des Verkaufs über unsere Arbeit zu informieren. Das Interesse war insgesamt gross und Spenden mit bis Fr 20.- pro Stück durchaus grosszügig. Insgesamt kamen an diesem Nachmittag rund Fr 700.- zusammen. Darüber hinaus konnten wir dutzende Menschen über unsere Arbeit informieren und viele von Ihnen haben interessiert einen Flyer mitgenommen. Der Kuchenverkaufsstand in der Basler Innenstadt war zweifellos unsere bisher erfolgreichster Marktstand-basierter Informationsanlass und toppt sowohl unsere Beteiligungen an den Filme für die Erde-Veranstaltungen als auch jede Art von Nachhaltigkeitsmarkt, an dem präsent waren. Definitiv ein Konzept, dass sich lohnt weiterzuverfolgen. Dementsprechend sind bereits weitere Kuchenverkäufe im Jahr 2026 in Planung.



Jahresanlass im Tropenhaus

In diesem Jahr fand unser offener Jahresanlass im Tropenhaus statt. Dank einer grosszügigen Förderung der Christoph Marian Stiftung, konnten wir das Tropenhaus mit Foyer mieten und unsere Gönne-Mitglieder und weitere Interessierte den Regenwald quasi hautnah erleben lassen.

Der Anlass begann mit einer Führung durch das Tropenhaus. Anschliessend referierte Vereinspräsident Kai Reinacher über die „Ökosystemdienstleistungen tropischer Wälder“ und beantwortete damit die Frage: „aus welchem Eigennutz sollte der Mensch tropische Wälder schützen?“ (Titel: „Rägewald – was goht's mi a?“) und „wie kann ich zum deren Schutz beitragen?“ Abschliessend stellte der Verein die mittlerweile drei Projekte vor, an denen er arbeitet. Abgerundet wurde der Anlass mit einem Apéro, das grösstenteils vom Restaurant Vegetat offeriert wurde.

Der Event war trotz der hohen Zahl an „No-Shows“ ein voller Erfolg.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer:innen, sowie an die CMS und an Vegetat!



Die Führungen im Tropenhaus zum Thema „Rägewald – was goht’s mi a?“...



...fanden in zwei Gruppen, geführt von Kai (linkes Bild) und Matthias, durchgeführt.



Anschliessende Präsentation mit Inspirationen wie jeder selbst zum Erhalt tropischer Wälder beitragen kann und der Vorstllung unserer Projekte.



Anschliessendes Apéro mit vielfältigem Austausch

PRESSESPIEGEL

Zeitungsartikel

Zum ersten Mal seit 2018 hat es ACR wieder einmal in die Zeitung geschafft – in Form eines Interviews mit unserem Vereins-Präsidenten Kai Reinacher. Über diese seltene Gelegenheit haben wir uns sehr gefreut – und sie hat auch etwas Wirkung gezeigt.



Co-Projektleiter Christian (links) kümmert sich um die Umsetzung und die Organisation in Ecuador. Neben ihm Mitarbeiterin Gina.

„Die knappste Ressource ist Platz“

Kai Reinacher ist Mitbegründer des Basler Vereins Árbol co(n)razón und engagiert sich für den Schutz tropischer Wälder. Im Interview spricht er darüber, welche Verantwortung Europäer haben und welche Projekte der Verein unterstützt.

Was denken Sie, wenn Sie im Supermarkt sehen, was andere Leute einkaufen?

Ich bin oft entsetzt, weil viele Menschen nicht über den Tellerrand schauen. Viele leben nach dem Motto „Ignorance is bliss“. In den 60er- bis 80er-Jahren entstand die Naturschutzgesetzgebung durch Bürgerbewegungen. Heute scheint es eher eine Gegenbewegung zu geben. Ich frage mich, wo das Verständnis für eine enkeltaugliche Gesellschaft geblieben ist. Manchmal ärgere ich mich, weil ich als Kinderloser mehr für die Zukunft der Kinder anderer Menschen zu machen scheine als sie selbst. Ich bin kein strenger Veganer, aber ich denke, mit jeder veganen Mahlzeit kann man einen Beitrag leisten – je öfter, desto besser.

Heutzutage weiß man vor lauter Katastrophen oft schon gar nicht mehr, wo man sich engagieren soll. Sie haben dich für den Regenwald entschieden. Warum?

Ein prägendes Erlebnis für mich war, dass mein Lieblingstier als Kind der Affe war. Ich empfand es damals als unfair, wie die Menschen den Regenwald und damit das Zuhause meiner Lieblingstiere zerstören. Im Studium habe ich dann sehr viel über den Wert tropischer Wälder gelernt und wurde daraufhin aktiv.



Angestellte der Finca Sagrada forsten den Sacred Mountain wieder auf.

Was macht tropische Wälder so einzigartig?

Tropische Wälder sind weit über ihre Funktion als CO₂-Speicher hinaus von großer Bedeutung für das Weltklima. Sie sind die Zone auf der Erde, wo am meisten Wasser verdunstet wird. Dort wird extrem viel Wasser in die Atmosphäre gepumpt, was das Wetter und das Klima weltweit beeinflusst. Außerdem beherbergen tropische Wälder die größte Biodiversität. Sie machen heute nur noch fünf bis sechs Prozent der Landfläche der Erde aus, aber in diesen findet man zwei Drittel aller Arten weltweit.

Dennoch werden jährlich mehrere Millionen Hektar Regenwald abgeholzt.

Ja, das tut mir im Herzen weh. Ich investiere wöchentlich etwa 15 Stunden ehrenamtliche Arbeit in meine Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwaldes, vor allem im Süden von Ecuador. Wenn ich dann höre, dass große Flächen abgebrannt wurden, weil Großgrundbesitzer meinen, noch mehr Weideflächen zu brauchen, oder dass Brasilien wieder eine Konzession für Rindfleischproduzenten herausgegeben hat, um tausende Hektar zu roden, ist das extrem frustrierend.

Und können wir hier in Mitteleuropa etwas daran ändern?

Wir müssen. Es ist enorm wichtig, dass wir als kaufkräftige Europäer uns unserer Verantwortung bewusst sind.

Und wie können wir das konkret machen?

Indem wir mit unserem Konsum darauf achten, möglichst wenig Fläche zu beanspruchen. Von der weltweit bewohnbaren Landfläche nutzen wir heute schon die Hälfte für Landwirtschaft. Die knappste Ressource, die wir haben, ist Platz, vor allem, da die Weltbevölkerung wächst. Trotzdem nutzen wir immer noch einen Großteil der Fläche für Viehzucht, um etwa Rindfleisch oder Käse herzustellen, was beides enorm viel Platz beansprucht. Für 100 Gramm Protein aus Rindfleisch werden über 180 Quadratmeter benötigt. Aus Tofu nur etwa 2,2 Quadratmeter. Wir müssen darauf achten, die noch intakten Lebensräume wie Regenwälder zu schonen, und uns bewusst machen, dass das, was wir konsumieren, enorme Auswirkungen hat.

Und wie blickt die Bevölkerung in Ecuador auf das Thema?

In Ecuador haben die Menschen ein gutes Verständnis für Naturschutz. Es gab zum Beispiel eine Abstimmung, ob der Staat im Yasuni-Nationalpark weiterhin Erdöl fördern darf. 60 Prozent der Ecuadorianer waren dagegen, aber es hat sich bisher nichts geändert. Am gleichen Tag gab es eine Abstimmung im Bundesstaat Pichincha über Minenkonzessionen im Choco-Andino-Re-



Kai Reinacher kümmert sich in Basel ehrenamtlich um Buchhaltung, Fundraising und Kommunikation.

genwald. 56 Prozent stimmten dagegen, was ein großer Gewinn für den Regenwald ist.

Árbol co(n)razón arbeitet mit Angestellten direkt vor Ort an der Wiederaufforstung?

Wir als Verein haben keine Angestellten. Unser Sitz ist in Basel, und unsere Arbeit ist ehrenamtlich. Aber wir haben eine Partnerschaft mit einer lokalen Organisation in Ecuador, der Finca Sagrada. Sie stellen die Arbeiter an. Christian, ein Mitglied der Finca Sagrada, ist der Co-Projektleiter und kümmert sich um die Umsetzung vor Ort, während ich von Basel aus die Organisation, Buchhaltung, Kommunikation und das Fundraising übernehme.

Wie ist die Partnerschaft zustande gekommen?

Ich habe gegen Ende meines Masters entschieden, aktiv zu werden und dann 2017 gemeinsam mit meiner Partnerin, Marion Seger, Matthias Lindemer und weiteren Gründungsmitgliedern den Verein Árbol co(n)razón gegründet. Marion und ich sind dann für ein Jahr auf Workaway nach Lateinamerika gegangen, um mehr über tropische Landwirtschaft zu lernen. Unsere erste Volunteer-Station war die Finca Sagrada. Der Eigentümer erzählte mir von seinem Traum, einen 250 Hektar großen Berg, den Sacred Mountain, wieder zu bewalden. Nach neun Monaten Überzeugungsarbeit stimmte er zu, das Projekt mit uns zu starten.

Was hat Árbol co(n)razón denn seither schon erreicht?

Wir haben zwischen 2021 und 2023 im Pilotprojekt fünf Hektar mit rund 80.700 Bäu-

men bepflanzt, 840 Meter Regenwasserauffangstrukturen gebaut und über 45.000 Dollar an Fördergeldern und Spenden akquiriert, die in die lokale Wirtschaft gelassen sind. Die neue Projektphase haben wir damit begonnen, die Infrastruktur am Sacred Mountain stark zu verbessern, unter anderem durch einen neuen Transportweg, einen Arbeiteraufenthaltsbereich, ein Bewässerungssystem und einen Feuerschutzgürtel, der den Berg vor den Feuern schützen soll. Außerdem engagiert sich Árbol co(n)razón in Zusammenarbeit auch mit lokalen Universitäten für wissenschaftliche Projekte, setzt auf nachhaltige Entwicklung und Agroforstwirtschaft mit Frauen vor Ort, die Parzellen mit nachhaltiger Landwirtschaft betreiben und daraus Lebensmittel erzeugen, von deren Verkauf sie dann langfristig leben können. Und wir sind dabei, mit jungen Männern eine freiwillige Feuerwehr aufzubauen. Auch ein Pilotprojekt für nachhaltiges Palmöl wurde gestartet – ebenfalls in Ecuador.

Und was ist Ihre Vision für Árbol co(n)razón?

Die Vision ist, dass Árbol co(n)razón als bedeutender Akteur im DACH-Raum bekannt wird, um Bewusstsein für die Bedeutung tropischer Wälder zu schaffen. Ziel ist es, Projekte nicht nur in Ecuador, sondern auch in weiteren Regionen wie Afrika und Asien umzusetzen. Langfristig soll Árbol co(n)razón als Institution für Tropenwaldschutz und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen werden.

Interview von Paula Kühn

Am Samstag, 27. September, findet ab 18 Uhr im Botanischen Garten Basel das Árbol co(n)razón-Jahresevent statt. Die Veranstaltung beginnt mit einer Führung durch das Tropenhaus. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung gebeten unter: www.arbol-conrazon.ch

Kai Reinacher und Árbol Co(n)razón

Kai Reinacher kommt ursprünglich aus Weil am Rhein, lebt aber seit einigen Jahren in der Schweiz. Er ist Biologe und arbeitet zu 50 Prozent bei der Gemeinde Horgen im Naturschutz. 2017 gründete er unter anderem gemeinsam mit seiner Partnerin, der Umweltingenieurin Marion Seger, den gemeinnützigen Verein Árbol co(n)razón mit Sitz in Basel, der sich für die Wiederherstellung tropischer Regenwälder einsetzt. Der Name steht für „Baum mit Sinn und Herz“.

Interviews

Das Start-up Kapnest aus dem Klimaschutz-Finanz-Bereich startete 2025 eine Interview-Reihe. Kai Reinacher und Marina Skorulskaja hatten die Ehre die Interview-Partner der ersten Folge zu sein. Darin konnte Kai über seine Arbeit mit ACR sprechen und etwas Werbung für unsere Projekte machen. In den verschiedenen Sozialen Medien hat das Video hunderte Menschen erreicht!



MITGLIEDER

Im Jahr 2025 ist unser Verein stärker gewachsen als je zuvor: Insgesamt 7 neue Mitglieder haben sich unserer Sache angeschlossen! Einige Neuzugänge haben mit unseren neuen Projekten zu tun. In jedem Fall zeitigt der Zuwachs eine Neustrukturierung des Vereins. Diese Neustrukturierung ist für 2026 geplant.

Aktivmitglieder

Gleich fünf neue Mitglieder engagieren sich seit diesem Jahr bei ACR! Bastian J. übernimmt die Projektleitung von AgroFlorezca. Louis D. und Jonathan V. sind im Projektteam von Palm Oil+. Andrea B.-C. und Marina S. engagieren sich neu im Bereich „Donor Engagement“, das u.a. die Organisation von Kuchenverkäufen und anderen Events umfasst.

Wir freuen uns riesig über den Zuwachs und heissen allen neuen Aktiven von Herzen willkommen!

Gönne-Mitglieder

In diesem Jahr haben sich auch zwei langjährige Unterstützer dazu entschlossen ihre Unterstützung durch eine Gönne-Mitgliedschaft zu formalisieren. Wir freuen uns ausserordentlich das Ehepaar Claudia und Rainer F.-S. als erste Jaguar-Mitglieder der Vereinsgeschichte willkommen zu heissen.

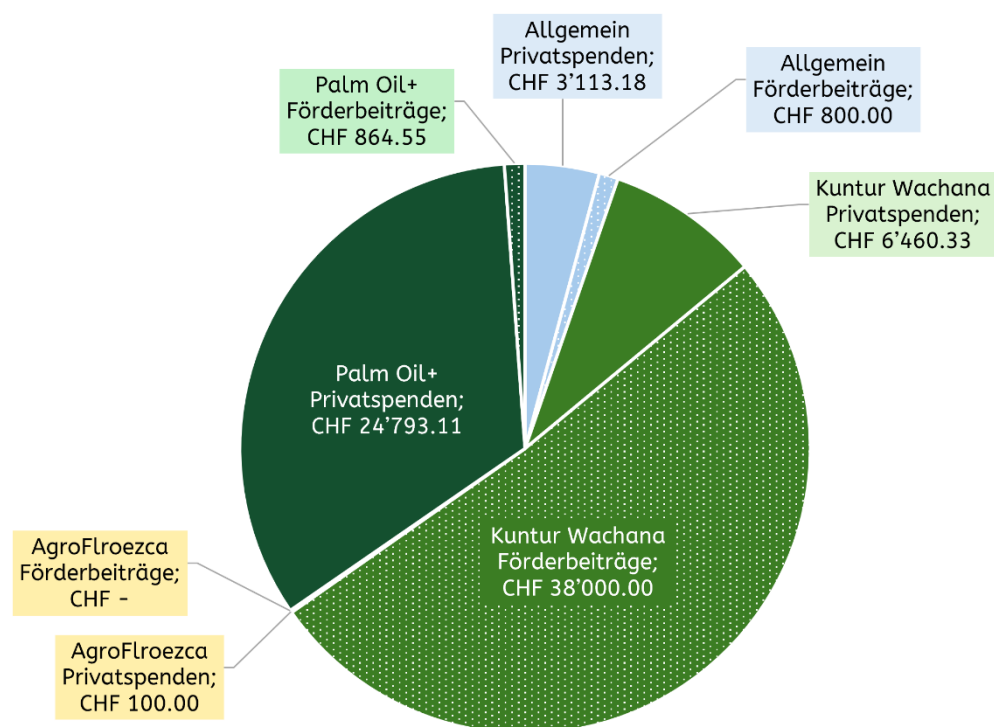
FINANZEN

Erträge

Im Jahr 2025 konnte Árbol co(n)razón Erträge von insgesamt Fr. 74'131,17, davon waren Fr. 70'217,99 zweckgebunden für eines unserer Projekte in Ecuador (74,9% der Zuwendungen). In diesem Jahr kamen 46,5% aller Zuwendungen aus Zuwendungen privater Spender:innen (Fr. 34'466,62) – dies v.a. aufgrund der sehr erfolgreichen Crowdfunding Kampagne für Palm Oil+ (Fr. 23'523.-). Die restlichen 53,5% stammen aus Förderbeiträgen von privaten Stiftungen und öffentlichen Institutionen.

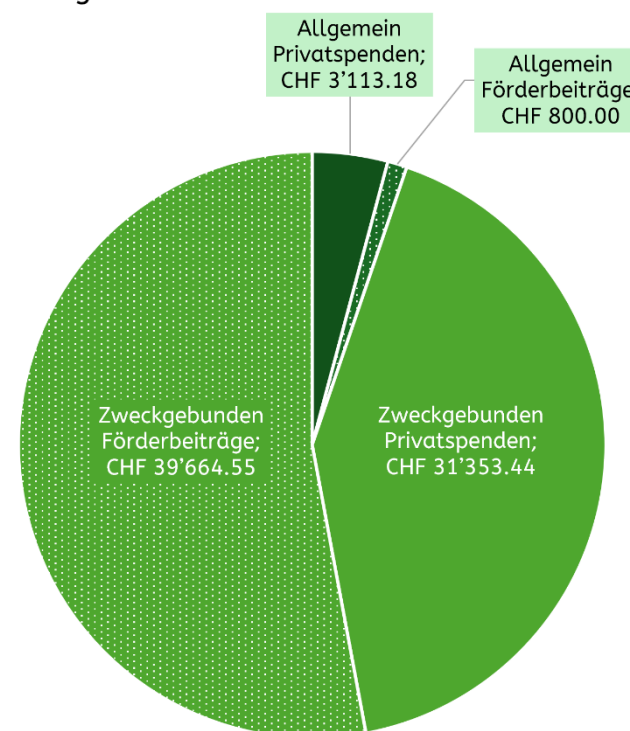
Erträge

Allgemein und Projektbezogen

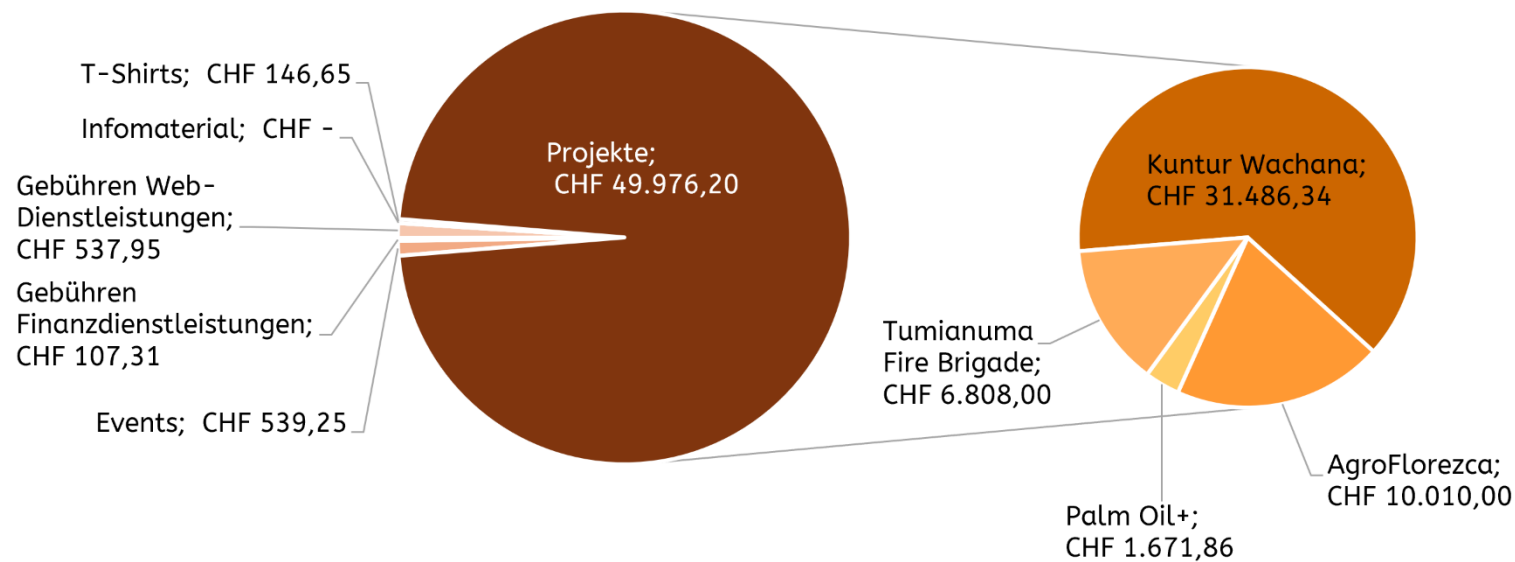


Erträge

Allgemein und Zweckgebunden



Aufwendungen

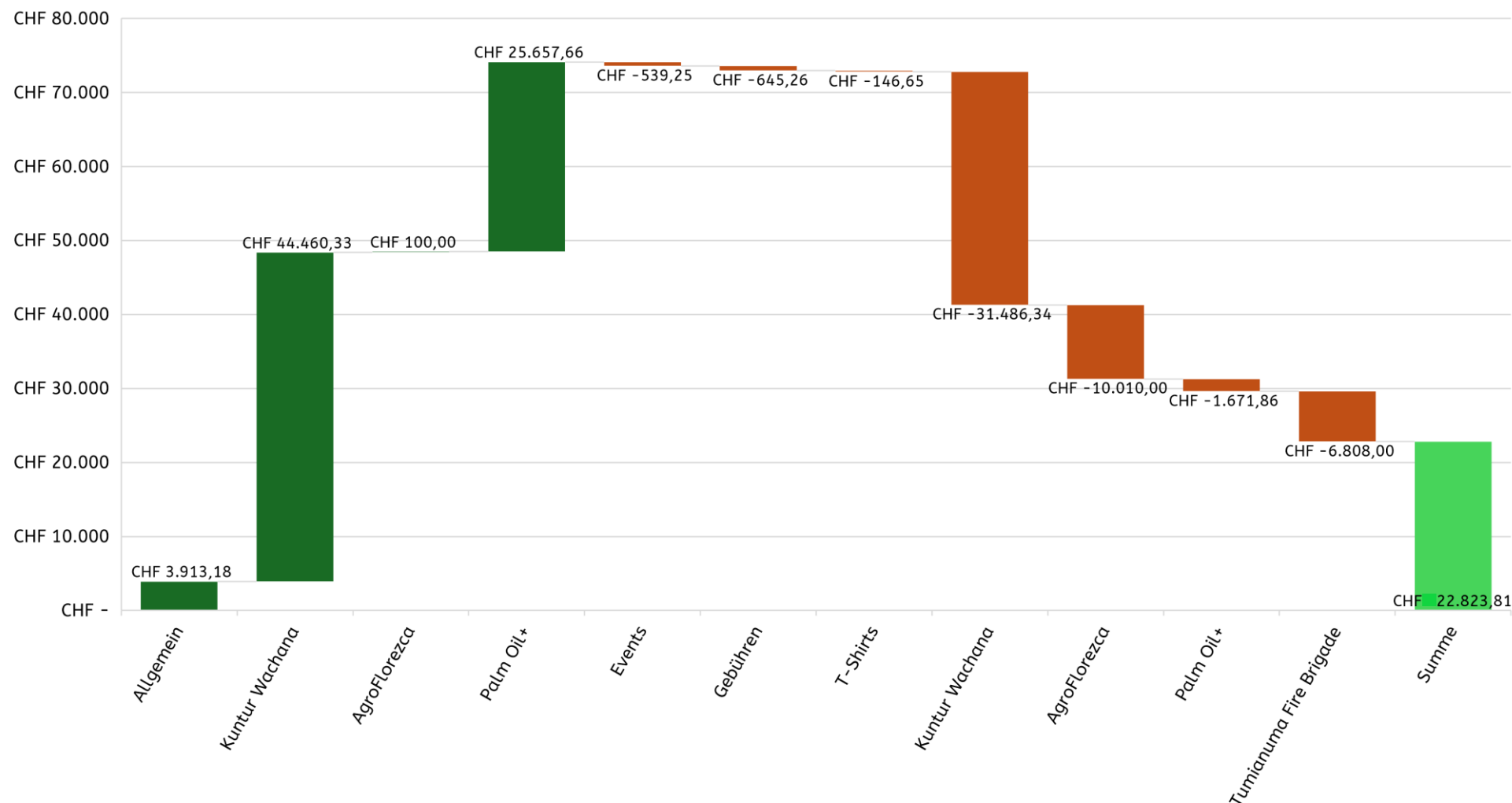


Im Jahr 2025 wurden von unserem Verein insgesamt Fr. 51'307,36 aufgewendet. Davon wurden gesamthaft Fr. 49'976,20 für die Projektarbeit in Ecuador – für vier verschiedene Projekte (Abb. XY) bereitgestellt. Somit wurden 97,4% der verwendeten Mittel direkt für die Projektarbeit aufgewendet. Jeweils 1,0% und 0,2% mussten für Web- und Finanzdienstleistungen bezahlt werden. Weitere 1.1% wurden für den Jahresanlass aufgewendet und für Fr. 146,65 wurden neue T-Shirts angeschafft (0,3%).

Ergebnisrechnung

Nach Abzug aller Aufwendungen konnte der Verein im Jahr 2025 ein positives Ergebnis von Fr. +22'823,81 verbuchen. Dies ist in erster Linie der Crowdfunding-Kampagne für das Projekt Palm Oil+ im Dezember zu verdanken. Die Spendeneinnahmen der Crowdfunding-Kampagne sind für den Projektstart im Januar 2026 reserviert. Abgesehen davon, hat der Verein seine Einnahmen vollständig für die Projektarbeit (97,4%) und Verwaltungskosten (2.6%) aufgewendet.

Erfolgsrechnung



Ausblick 2026

Das Jahr 2026 wird Action-reich starten: Marion und Kai reisen nach Ecuador, um zuerst nach Tumi-anuma zu gehen (Kuntur Wachana und AgroFlorezca) und um anschliessend bei der Pflanzung der ersten Pilot-Parzellen der Dynamischen Agroforstsysteme von Palm Oil+ dabei zu sein. Darauf haben die beiden lange hingearbeitet. Nun ist es endlich so weit: Nachdem das Palm Oil+ Team, Louis, Jonathan, Marion und Kai, in diesem Jahr die nötigen Mittel für das Projekt sichern konnten, wird Árbol co(n)razón ab 2026 Teil der Palmöl-Revolution. Wir sind überzeugt, dass regeneratives Palmöl möglich und machbar ist!

Im Wiederaufforstungsprojekt Kuntur Wachana wird es ähnlich geladen losgehen: Im Frühjahr 2026 werden in Zusammenarbeit mit der Universidad Técnica Particular de Loja (UTPL) die ersten Bauminself gepflanzt und somit das Experiment zur Erforschung der effizientesten Methode für die Wiederherstellung Andiner Trockenwälder gestartet. Zum ersten Mal können wir im Wiederaufforstungsprojekt Setzlinge von lokalem Saatgut pflanzen und somit zum Erhalt des hiesigen Genpools beitragen.

Im Projekt AgroFlorezca werden die ersten Pilotparzellen mit sukzessionellen Agroforstsystemen angelegt. An diesen wird dann über das kommende Jahr hinweg der Unterhalt erprobt. Bewähren sich die beiden Teams, sollen die Flächen 2026 oder 2027 vergrössert werden. Die beiden Frauen-Teams glänzen durch ihre hohe Motivation. Wir freuen uns sehr darauf das Projekt mit den Frauen aus Tumianuma umzusetzen.

In der Schweiz ist für 2026 wieder ein Kuchenverkauf geplant. In diesem Jahr soll er im Rahmen des 30. Jubiläums der Jungle Street Groove Tanzparade durchgeführt werden – und vielleicht ergeben sich weitere Möglichkeit zur Zusammenarbeit. Im nächsten Jahr steht auch wieder eine Vollversammlung mit Vorstandswahlen an.

Wir freuen uns auf das Jahr 2026 und sehen unseren neuen Herausforderungen mit Freude und Zuversicht entgegen – sie sind schliesslich auch Chancen mehr Wirkung zu entfalten. Wir hoffen, dass wir diese neuen Wege weiterhin zusammen mit euch gehen dürfen.

